

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 139.

Donnerstag den 18. Juni.

1857.

Chronik der Stadt Halle.

Von Inschriften, Bildwerken &c. an und in hiesigen Gebäuden.

(Fortsetzung.)

Vom Frankensplaz begeben wir uns nunmehr durch die Rannische Straße und Schmeerstraße nach dem Marktplaz, nehmen jedoch zuvor noch die zwei bemerkenswerthesten Gebäude in der benachbarten

11. Großen Rittergasse

in Augenschein. Es sind dies

1. Der grüne Helm (daselbst Nr. 2), noch um 1804 ein Gasthof. Das Zeichen hierfür, in Stein gehauen, auch eben erst sorgfältig erneuert, befindet sich über der Eingangsthür und stellt in rothem Felde einen grün gefärbten Helm mit niedergeschlagenem Visire dar, den zwei springende vergoldete Löwen halten.

2. Der Rosenbaum (daselbst Nr. 9), Eigenthum des Schuhmachermeisters Herrn Marr, war schon vor mehreren Jahrhunderten ein Gasthof. Das Haupt- und Vordergebäude jedoch kann erst um 1731 erbaut sein, wie aus nachstehendem Chronodistichon, über der Eingangsthür befindlich, zu ersehen ist:

ATROX NOS STRINXIT PALLENTI DENTE MEGAERA:
AST INTER SENTES PICTA ROSETA VIRENT.

Zu Deutsch:

Mit bleichem Zahne hat uns berührt die wilde
Megära:

Aber zwischen Dornensträuchen blühen gemalte
Rosenbäume.

Leider haben wir weder aus Chroniken noch aus den betreffenden Hausacten ersehen können, auf welches Er-

eigniß diese Worte hindeuten*). — Das in ein Dreieck sich zuspizende Portal trägt außerdem hoch oben die Devise:

Deus providebit!

d. i. „Gott wird schützen!“ — und darunter in erhabener Arbeit einen ehemals vergoldeten, zur Zeit aber nur gemalten Rosenstock, umgeben von der Inschrift: „Zum Rosenbaum.“

12. Schmeerstraße.

Beim Eintritt in diese Straße besuchen wir zunächst das ehemals Basermann'sche Haus und nehmen Kenntniß von zwei Fensterpfeilern in dem Laden des Conditors Herrn Kieper, von denen der eine am obern Knaufe die Jahreszahl 1629, den Namen ADAM und darüber, neben andern Verzierungen, eine Scheere, ferner (unsres Dafürhaltens) ein Rasirmesser, in Stück ausgeführt, trägt. Das Nämliche gilt auch von dem zweiten Pfeiler, nur lesen wir an diesem die Namen ALBRECHT DIETZ und darunter die Jahreszahl 1703. Wären, nach obigen Emblemen zu schließen, der Erbauer und einer oder der andere der früheren Bewohner jenes Hauses vielleicht Bader, Bartscheerer, Friseurs oder dgl.? Uebrigens lassen sich in den Häusern der Herren Buchbindermeister Böttger, dem eben erwähnten Grundstücke und dem des Mechanicus Herrn Trothe Spuren eines Zusammenhanges unter einander, der offenbar in sehr früher Zeit statt hatte, nachweisen.

Das Klempler Recke'sche Haus (Nr. 24) hat seinen Namen „das Einhorn“ von dem über der Eingangsthüre befindlichen Steinbilde, welches ein stark

*) Ueber eine ziemlich großartige Schlägerei, die einstmals, zur Zeit des 30 jähr. Krieges, in diesem Gasthofe zwischen Halloren und spanischen Soldaten sich entspann, hat Einsender in seiner Heimathskunde 1. Aufl. 1852 Näheres mitgetheilt.



vergoldetes, springendes Einhorn darstellt. Darüber befindet sich die ziemlich unleserlich gewordene Inschrift: „Zum Guldenen Ein-Horn“, rechts in der Ecke die Jahreszahl 1710, und schräg gegenüber ein quer in zwei Felder getheiltes Wappen, oben drei Sterne und darunter einen fliegenden Vogel mit einem Zweige im Schnabel enthaltend. Wir wollen unentschieden lassen, ob wir es hier mit einem ehemaligen Gasthofe zu thun haben oder nicht, da in alter Zeit viele Häuser, auch ohne öffentliche Gebäude zu sein, Namen obiger Art führten *).

*) Von allgemeinem Interesse dürfte bei dieser Gelegenheit folgende Mittheilung über das in Rede stehende Thier selbst sein. Der Glaube an das Vorhandensein eines wilden, unbändigen Thieres von Pferdegestalt, welches auf der Mitte der Stirn ein gerades, spitzes Horn als mächtige und gefährliche Waffe trägt, ist sehr alt und weit verbreitet. Aristoteles, Plinius und Aelian wissen schon von diesem Geschöpfe Vieles zu berichten, obgleich sie bekennen, dasselbe niemals selbst gesehen zu haben. Als sein Vaterland wird bald Indien, bald Afrika angegeben. Nachdem man das Einhorn unter die fabelhaften Thiere verwiesen, haben sich in neuern Zeiten doch wieder Stimmen zu Gunsten seiner Existenz erhoben, indem Reisende, die vom Cap, und andere, die von Nubien her nach dem Innern Afrika's vorzudringen suchten, wie v. Ratte, Ruppell, Fresnel, von Müller, unter den Eingeborenen weit von einander entfernter Länder dieselbe Sage antrafen, oder wohl auch Zeichnungen des Thieres an Felswänden u. entdeckten. Da indessen das Vorkommen eines Säugethieres mit einem einzigen wirklichen Horn aus anatomischen Gründen nicht wahrscheinlich, übrigens seit zwei Jahrtausenden Niemand das Einhorn wirklich sah, so bleibt wohl die Ansicht gerechtfertigt, wonach die Berichte vom Dasein eines solchen Thieres durch jene Zeichnungen entstanden, in welchen rohe Eingeborene gewisse geradhörnige Antilopen vorzustellen suchten, die, im Profil und ohne alle Kenntniss der Perspective hingezeichnet, nothwendig einhornig erscheinen mußten. In neuester Zeit jedoch hat der Reisende Baron von Müller besonders in der Schrift: „Das Einhorn vom geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Standpunkte“ (Stuttg. 1852) die Existenz desselben wieder darzuthun versucht.

F. K.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein

Bekanntmachungen.

Nachstehende

Bekanntmachung:

Die Ertheilung der polizeilichen Erlaubniß zum Betriebe der Gast- oder Schankwirthschaft oder des Kleinhandels mit Getränken erfolgt lediglich nach den Bestimmungen der Gesetze vom 7. Februar 1835 und vom 21. Juni 1844 und kann dabei auf etwa bereits geschlossene Kauf- und Miethsverträge keinerlei Rücksicht genommen werden. Zur Vermeidung von Nachtheil und Weiterungen wird das dabei interessirende Publikum hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Halle, den 18. Juni 1855.

Der königliche Polizei-Director.

wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 12. Juni 1857.

Der königliche Polizei-Director.

In Vertretung:

Koppin.

In dem über das Vermögen der hieselbst unter der Firma Kraft & Falkner bestehenden Handelsgesellschaft, sowie über das Privatvermögen der Kaufleute Carl Moritz Falkner und Emil Kraft hieselbst eröffneten Konkurs ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **1. Juli d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgesordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **15. Mai** cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Boffe im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefodert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung



seiner Forderung einen am hiesigen Orte weohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Riemer, Wilke, Fritsch, Gödecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller, Fiebiger zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle, a/S., am 5. Juni 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freitag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen auf hiesigem Rathhause eine Partie alte kupferne Rinnen, altes Holz und Bretter gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.

Halle, den 17. Juni 1857.

Der Stadtbaumeister
G. Herschenz.

Zur Verpachtung der diesjährigen Stoppelhutung in der Hallschen Feldmark habe ich im Auftrage der Flurherren Termin auf

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittags drei Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Bedingungen sind von Mittwoch ab bei mir einzusehen.

Der Justiz-Rath **Riemer.**

Das zum Nachlasse der verstorbenen Fräulein Hefius gehörige Haus in der großen Ulrichsstraße Nr. 50 hieselbst mit mehreren herrschaftlichen Wohnungen, einem Hinterhause und Gärtchen, seiner Beschaffenheit und Lage nach zur Einrichtung eines offenen Geschäfts gut geeignet, soll

Donnerstag d. 2. Juli d. J. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer hieselbst meistbietend verkauft werden. Ein Theil der Kaufgelder kann stehen bleiben. Halle, den 16. Juni 1857.

Gödecke, Rechts-Anwalt.

Holz-Auction.

Freitag den 19. Nachmittags 2 Uhr sollen alter Markt einige Efenplatten, altes Eisen und Brennholz meistbietend verkauft werden.

Ein großer kupferner Kessel, für Fleischer passend, ist zu verkaufen Steinstraße 63.

Blühender *Usclepa* zu verkaufen gr. Ulrichsstr. 51.

Die vielfach gewünschten **Waaren**, als:
Sonnenschirme, seidene Bänder

in allen Farben, **Glacehandschuhe** u. s. w. zu auffallend billigen Preisen sind wieder angekommen und empfehle solche. **J. Bucki**, Rathhausgasse 18.

Rosenblätter kauft **G. L. Selm**, Steinstr.

Eau de Mille fleurs, à Fl. 5 *Sgr.*, empfiehlt in vorzüglicher Qualität, **Harzöle**, à Fl. 1 *Sgr.*, sowie **China-** und **Rosenpomade**

G. L. Selm.

Ein fast neues Sopha ist zu verkaufen

Schulgasse Nr. 7.

Ein eingefahrener Ziegenbock mit elegantem Geschirr ist zu verkaufen kl. Brauhausgasse Nr. 11.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Gelbgießer etablirt habe und empfehle mich mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, verspreche unter reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Zimmermann, Gelbgießer-Meister
in Halle a/S., Schmeerstraße Nr. 17.

Ein noch brauchbarer Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. F. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

1500 Thaler sind zum 1. Juli auf sichere Hypothek auszuleihen. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Ein fleißiger Arbeiter wird gesucht in die Stärkefabrik Fischerplan Nr. 6

2 Debsterknechte werden sogleich gesucht neben dem Bürgergarten Nr. 2.

Ein gewandter Kellnerbursche findet nächsten ersten eine Stelle
Hotel Garni.

Ein Torfmacher wird gesucht Töpferplan Nr. 4.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen, das gute Zeugnisse hat, findet zum 1. Juli noch einen einträglichen Dienst nachgewiesen und kann sich in den Nachmittagsstunden von 4—5 Uhr bei Frau Professor **Jacobi**, Weidenplan Nr. 2 melden.

Ein anständiges junges Mädchen findet Logis Rathhausgasse Nr. 11. Dasselbst wird im Schneidern und Musterzeichnen gründlicher Unterricht erteilt.
Rathhausgasse Nr. 11.

Ein reinliches, arbeitsames Mädchen findet zum 1. Juli einen Dienst
gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen, die **Küche und Hausarbeit** wohl versteht, findet zum 1. Juli einen guten Dienst. Zu erfragen bei **Friedrich Arnold** am Markt.

Ein ordentliches Mädchen, wo möglich vom Lande, findet Dienst. Zu erfragen Moritzthor Nr. 4.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst bei **Kinder** oder für alles. In d. Exp. d. Bl. zu erfr.

In der obern oder untern Leipziger Straße wird eine anständige Wohnung von 3 bis 4 Stuben und 3 bis 4 Kammern u. zum 1. October gesucht. Herr **Supprian**, Leipz. Str. Nr. 20, wird Anmeldungen entgegennehmen.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben ist zu vermieten, Michaelis zu beziehen; eins von Stube, Kammer, Küche großer Schlamm Nr. 8.

Eine freundlich meublirte Stube und Kammer ist sofort zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen Dachritzgasse 1, 1 Treppe.

1 kleine Stube und Kammer an eine Person vermietet sofort oder später Schulberg Nr. 4.

Eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermieten und sofort zu beziehen Mittelstraße 6.

Das neugebaute Haus Ballstraße 4b mit Garten ist im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten.

Schlafstellen mit Kost gr. Märkerstraße 24, 2 Tr Auch ist daselbst Stube und Kammer an einzelne Herren sofort zu vermieten.

Ein Pfauhahn ist zugeflogen. Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen Unterplan Nr. 6.

Ich ersuche Alle, welche noch meinem verstorbenen Manne, dem Wundarzt **Sachß**, schulden, diese Gelder binnen 4 Wochen, wegen Erbregulirung, an mich zu zahlen, widrigenfalls sie gerichtlich eingezogen werden. Halle, den 16. Juni 1857.

Die Wittwe **Sachß**.

Ich bitte den mitgenommenen Schlüssel wieder zurück zu bringen. **Kubblank** in Böllberg.

Nicht zu übersehen!

Die großen Bemühungen gegen Herrn Rector **H.** in B...a, die sich die Damen geben, sind vergebens. **S. R.**

Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 18. Juni zur Feier der Schlacht bei Belle Alliance: **Großes Concert**

vom **Halleschen Stadt-Orchester**, verbunden mit Illumination und Feuerwerk. Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Maille. II

Donnerstag den 18. Juni Fest-Feier zur Erinnerung an die Schlacht von Belle Alliance:

Großes Extra-Concert.

Entrée für Herren 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 Sgr. Zum Schluß: **großer Zapfenstreich.** **Bügler.**

Freitag den 19. Juni

in

Palmié's Felsenkeller und Kaffee-Garten **großes Garten-Concert.**

Anfang 7 Uhr.

Stöckel.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Juni 1857.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	25	=	—	=	=	2	=	1	=	3	=
Gerste	1	=	23	=	9	=	=	1	=	27	=	6	=
Hafer	1	=	2	=	6	=	=	1	=	7	=	6	=

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 16. Juni.		Den 17. Juni.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	14 Grad.	16 Grad.	10 Grad.
Wasser	14 =	14 =	14 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.